

420

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Wien, Mittwoch, 9. Dezember 1914. Vormittags.

Magistratsdirektor Dr. Weiß gestorben.

Heute früh langte im Rathaus die Meldung ein, daß Magistratsdirektor Dr. Max Weiß plötzlich an Gehirnschlag gestorben sei. Dr. Weiß hatte noch gestern abend an einer Sitzung, die beim Bürgermeister stattfand teilgenommen und eine Anzahl von Referaten erstattet.

Dr. Weiß wollte heute früh sich eben ins Bureau begeben, als er beim Verlassen des Hauses - er wohnte im Mülkerhof im 8. Bezirk - im Hausflur zusammenstürzte, sich jedoch mit Hilfe des Hausbesorgers noch in seine Wohnung begeben konnte. Er wurde rasch zu Bett gebracht, hauchte jedoch bald darauf seinen letzten Atem aus. - Bürgermeister Dr. Weiskirchner, welcher der Gedächtnismesse anlässlich des Ringtheaterbrandes in der Kapelle des Sühnhauses am Schottenring beiwohnte, war von der erschütternden Nachricht verständigt worden und begab sich sofort in das Trauerhaus, um der Cousine des Magistratsdirektors, welche ihm die Wirtschaft führte, sein Beileid auszusprechen.

Dr. Max Weiß wurde am 4. Juni 1863 in Weidlingau geboren, trat im Jahre 1885 in den Dienst der Gemeinde, wurde im Jahre 1896 zum Magistratssekretär, 1902 zum Magistratsrat und 1909 zum Obermagistratsrat ernannt. Am 2. Juli l.J. wurde er über Vorschlag des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner vom Stadtrat einstimmig zum Magistratsdirektor an Stelle des unmittelbar vorher in Ruhestand getretenen Magistratsdirektors Karl Appel, ernannt. Nachdem er in jungen Jahren in verschiedenen Abteilungen des Magistrates gearbeitet hatte, wurde er im Jahre 1892 einer der wichtigsten Magistratsabteilungen, der Abteilung V (Eisenbahnen, Wiener Verkehrsanlagen, Brücken, Elektrizitätswerke, Donauregulierungsbauten) zugewiesen, woselbst er bis zum Jahre 1909 verblieb, in welchem Jahre er, zum Obermagistratsrat befördert, die Gruppe der industriellen Unternehmungen zugewiesen erhielt. Als Magistratsreferent nahm er an allen großen <sup>Verstädtlichungs-</sup>~~xxxxxxxx~~Arbeiten der Gemeinde Wien wie Uebernahme der Wiener Straßenbahnen, der neuen Wiener Tramway und der Dampftramway in das Eigentum der Gemeinde Wien, Verstädtlichung der drei großen in Wien bestandenen privaten Elektrizitätsgesellschaften, Uebernahme der Vienna General Omnibus Company, Elektrifizierung und Ausbau der Straßenbahnen, etc. hervorragend Anteil. Zu seinen Agenden gehörten ferner die Verhandlungen wegen Elektrifizierung der Stadtbahn und Baues der Untergrundbahn. Seit Beginn der kriegerischen Verwicklungen war er unausgesetzt von früh morgens bis spät abends im Interesse der Gemeinde tätig und in der letzten Zeit führte er im Auftrage des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner die schwierigen Verhandlungen mit den Ministerien, um eine ausreichende und ungestörte Versorgung der Stadt Wien mit Kohle zu

ermöglichen. Mit reichen Gesetzeskenntnissen und einem tiefen Wissen auf dem Gebiete der öffentlichen Verwaltung ausgestattet, war er von jeher das Vorbild eines eifrigen gewissenhaften und pflichttreuen Beamten, der mit voller Hingebung und größter Opferwilligkeit bei der Lösung aller wichtigen Fragen und bei allen bedeutenden Aktionen, welche die Gemeinde Wien in den letzten zwei Dezennien beschäftigten, in hervorragender Weise mitgewirkt und hierbei der Gemeinde Wien unschätzbare Dienste geleistet hat.

Obermagistratsrat Dr. Weiß, der von allen Beamten und Gemeindefunktionären ob seines strengen Gerechtigkeits sinnes und seiner unbeugsamen Objektivität geehrt und geschätzt war, genoß auch außerhalb der Gemeinde das größte Ansehen und die vollste Achtung. Seit Jahren fungierte Dr. Weiß als Mitglied der Staatsprüfungskommission und hielt Vorträge über Kommunalpolitik an der Wiener Universität. - Dr. Weiß erfreute sich des vollsten uneingeschränkten Vertrauens des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner, der ihn bei jeder wichtigeren Angelegenheit zu Rate zog und auf die Ansicht des Magistratsdirektors großes Gewicht legte.



Städtische Stellwagenunternehmung. Die Gemeinde Wien hat der Heeresverwaltung 2 S allwagen, wovon 36 als Sanitätswagen umgebaut wurden, unentgeltlich überlassen. Mit diesen Wagen besorgt die städtische Stellwagenunternehmung unter Beistellung der Bespannung (einschließlich Kutscher) den größten Teil des Ueberführungsdienstes von Verwundeten für 102 Spitäler und Heilanstalten sowie die Beförderung von Pflegerinnen. In den nachgenannten Monaten wurden geleistet, bzw. befördert:

September	177 Wagen - 315 Fahrten - 2098 Personen,
Oktober	84 " - 84 Fahrten - 690 "
November	349 " - 564 " - 5120 "

590 Wagen - 963 Fahrten - 7908 Personen.

Der gesamte Verkehr wurde befriedigend und klaglos abgewickelt.

Weihnachtsbeteiligung verwundeter Soldaten im 18. Bezirk. Der Ausschuss für die Weihnachtsbeteiligung verwundeter Soldaten im 18. Bezirk versendet folgenden Aufruf: „Währinger Mitbürger! Weihnacht, das Fest der Freude und Liebe. In erster Zeit feiern wir es diesmal. In schweren Ringen stehen unsere braven Wehrkämpfer im Felde. Viele von ihnen sind in Ehren gefallen, sehr viele krank und verwundet. Dieser Braven dürfen wir zur Weihnachtszeit nicht vergessen. Für die im Felde Stehenden sorgt unsere Gemeinde, für die Verwundeten, die in unserem Bezirke Heilung suchen und finden sollen, wollen wir es tun. Fern der Heimat, fern von ihren Lieben liegen die tapferen Streiter für unseres Reiches Macht und Ehre nunmehr schwer leidend in den Spitälern. Gedenken wir ihrer an den Festtagen christlicher Liebe, in der Weihnachtszeit! Auch sie sollen ihren Christbaum haben, ihre kleine Freude und dabei eine bleibende Erinnerung erhalten an die Zeit ihrer Pflege in einem Spital in Bezirke Währing. Um dieses durchzuführen, hat sich ein Ausschuss aus den Gemeinderäten, Bezirksräten und Leitern mehrerer Vereine des Bezirkes gebildet. Dieser Ausschuss tritt an alle Währinger mit der innigen Bitte heran, beizutragen zur Verwirklichung des Planes. Jede, wenn auch noch so kleine Geldspende ist willkommen. Die Freude der Beschenkten wird unser reichlicher Lohn sein, sie ist die Freude und Dankbarkeit tapferer Soldaten, denen jeder von uns dauernden Dank schuldet.“

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola an nachstehende Vereine, die sich mit der Armenkinderpflege befassen, pro 1914 Subventionen bewilligt: Katholischer Waisenvereinsverein K 1500, Zentral-Krippen-Verein K 4000 und K 1000 für die Krippe im 18. Bezirk, Humanitärer Verein „Gute

Herzen“ K 100, Verein „Säugl. gefürsorge“ K 2000, Verein zur Speisung hungernder Schulkinder K 500, Verein zur Unterstützung mittelloser taubstummer Schulkinder K 800, Elternverein „Pestalozzi“ K 50, Kleinkinderbewahranstalt Verein Kaisermühlen K 2000, Frauen-Wohltätigkeitsverein „Kaiser Franz Josefs-Kinderhort“ K 100, Verein „Israelitische Kinderbewahranstalt“ für die Privatbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen K 400, Oesterreichischer Schifferverband K 100, Schwestern vom göttlichen Heilande (Salvatorianerinnen) K 100, Verein zur Errichtung und Erhaltung einer Kinderbewahranstalt unter den Weißgärbern K 1200, Erster Wiener Ferienkolonien-Spar- und Unterstützungsverein für Kinder K 200, Verein zur Erhaltung der Säuglingsbewahr-Anstalt auf der Wieden K 600, Wiedner Kinderbewahranstalt K 500, Pestalozziverein zur Förderung des Kinderschutzes und der Jugendfürsorge K 1000, Verein Kinder-Erholungsheim an der Oesterreichischen Riviera K 300, Evangelischer Waisenversorgungsverein in Wien K 200, Kleinkinderbewahranstalt und Arbeitsschule in Gumpendorf K 1680, Erster evangelischer Unterstützungsverein für Kinder K 200, St. Marien Knaben-Asyl K 300, Kleinkinderbewahranstalt am Spottenfeld K 400, Zentralverband der Wiener Waisenräte K 1000, „Leopoldineum“ Verein für Krüppelkinder-Fürsorge, chirurg.-orthopäd. Anstalt und Zentrale K 200, Kaiser Franz Josefs-Schutzhausstiftung für arme Schulkinder in Naßwald K 200, Knabenasyl „St. Philipp Neri“ K 100, Verein Kinderfürsorge (Laien-Katechese) K 200, I. Kinderbewahranstalt des 10. Bezirkes und I. Knabenhort K 5000, St. Josefsheim, Heimat für heimatlose Kinder K 300, Verein „Kinderfreunde“ in Hetzdorf K 150, Verein der Kinderfreunde in Meidling K 50, Humanitärer Verein der Meidlinger Kinderfreunde K 50, Verein der Kinderfreunde im 13. Bezirk K 400, Verein der Kinderfreunde 18. Bezirk Felbigergasse 96 K 400, Knaben-Asyl-Verein „St. Aloisius“ K 200, Verein zum Besten armer Kinder in Ober-St. Veit (Elisabethaneum) K 1200, Wiener Schutzverein zur Rettung verwahter Kinder K 1200, Lehr- und Erziehungsanstalt St. Josefium des christl. W. Frauenbundes K 500, Kleinkinderbewahranstalt in Rudolfsheim K 2500, I. Wiener Humanitäts-Verein „Kinderfreunde“ K 200, Knabenasyl „St. Josef Venzentinum“ K 1000, Kleinkinderbewahranstalt der barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul K 1000, Kleinkinderbewahranstalt 15. Bezirk Gebrüder Lang-Gasse 3 und Idagasse 3 K 1500, Kleinkinderbewahranstalt „Neularchenfeld“ K 1800, Verein Kommunal-Kinderbewahranstalt in Ottakring K 4000, Humanitärer Verein zur Bekleidung armer Schulkinder „Die Wilhelmberg“ K 50, Kinderwartinanstalt der Pfarre zur hl. Familie K 300, Verein „Ottakringer Jugendschutz“ K 200, Verein „Settlement“ K 300, Jugendfürsorgeverein, Ottakringer Lehrerhilfskomitee K 500, Knabenbeschäftigungsanstalt und Kinderbewahranstalt in Ottakring an der Pfarre „Zur Erhöhung des hl. Kreuzes“ 300, Asyl für blinde

Kinder des Vereines von Kinder- und Jugendfreunden in Wien XVII K 200, Kleinkinderbewahranstalt in Döbling K 200 und K 500 als außerordentliche Subvention zur Renovierung des Anstaltsgebüdes, Floridsdorfer Humanitätsverein zur Unterstützung armer Schulkinder K 100, St. Josefsheim, Heimat für heimatlose Kinder in Wien XXI. K 100, Suppenanstalt St. Georgen a.d. Gusen K 150, Suppenanstalt Mauthausen K 60, Schulleitung Ried b. Mauthausen K 100, Suppenanstalt der Volksschule in Schwertberg, Bezirk Perg in Oberösterreich K 100, Suppenanstalt Tragwein, Bezirk Freistadt in Oberösterreich K 100.

Erster Wiener Volksküchenverein. In der heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Beurat Deha stattgefundenen Ausschuss-Sitzung wurde unter anderem auch über die Tätigkeit des Vereines bezüglich der Kostbeistellung für das Vereins-Reservespital Nr. 2 des Roten Kreuzes und das Rekonvaleszentenhaus des Herrn Paul Ritter v. Schöller sowie des Stathalterespitales und der Filiale des Garnisonsspital Nr. 2 in der Hainburgerstraße Bericht erstattet. Danach wurden aus den Küchen des Vereines in das Reservespital Nr. 2 täglich für 300 bis 500 Kranke und 140 bis 170 Pflege- und Aufsichtspersonen, für das Rekonvaleszentenhaus für 40 Kranke, für das Stathalterespital für 500 und in der Filiale des Garnisonsspital Nr. 2 vorläufig für 180 Personen die Kost beigestellt. An Truppenabteilungen wurden vom Beginne der Mobilisierung an aus den Volksküchen des Vereines 150.697 Kostportionen und 212.939 Kaffeeportionen abgegeben. Außerdem hat der I. W. Volksküchenverein seine gesamten Ausrüstungsgegenstände für außerordentliche Hilfsaktionen teils dem Roten Kreuze, teils der k.k. Heeresverwaltung unentgeltlich leihweise überlassen.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

122. Spendenausweis.  
1. Wiger freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrer K 1811, Kriegshilfsbureau des Ministeriums des Innern K 1000, Exzellenz Dr. Sieggart K 1000, Süddeutsche Dpnau-Dampfschiffahrtsgesellschaft K 500, Heinrich Geitner K 500, Hans Fraungruber K 300, Resnitschek K 300, Bezirksarmenrat Dobersberg K 285, Frau Rinnbauer K 200, Bezirksarmenrat St. Peter K 150, in der Au K 156, Marta Neudeck K 150, Gerlach & Wiedling K 150, Der Anker K 100, Wiener Baugesellschaft K 100, Lina Jarocinska K 100, Moriz Silberstern K 60, Dr. v. Sonnenthal K 60, Stefan Quittner K 60, Karl Kugler K 50, k.k. Hofopernchor K 50, Dr. Heinrich Rosenbaum K 60 und zahlreiche kleinere Spenden.

Das Christkindl für Waisen nach gefallenen Kriegern. Aus dem Witwen- und Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht werden anlässlich des heurigen Weihnachtsfestes die Kinder von gefallenen Kriegern betitelt werden. Durch zahlreiche Spenden sowohl in barem als auch an Naturalien wird es möglich sein, mehr als 1000 Kinder zu betiteln und zwar 500 vor Weihnachten und 500 im Jänner. Die Kinder sollen eine vollständige Bekleidung, ferner Spielsachen und Süßigkeiten bekommen. An der Spitze des Komitees steht Ihre Exzellenz Gräfin Berchtold und G.d.I. Schönsch. Die Feier wird am Dienstag, den 15. d.M. um halb 8 Uhr nachmittags im Festsaal des Rathauses stattfinden und Kardinal Fürsterzbischof Dr. Piffl hat in Aussicht gestellt, an die Kinder eine kleine Ansprache zu halten.

Vizebürgermeister v. Rohrer. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat dem Bürgermeister Dr. Ritter v. Wieser anlässlich des Ablebens des Vizebürgermeisters, Präsidenten der Handels- und Gewerbekammer und Abgeordneten v. Rohrer das Beileid der Stadt Wien ausgesprochen.

Die Bezirksvertretung Mariahilf hält am Donnerstag, den 17. Dezember um 6 Uhr abends eine Sitzung ab.

Ernennungen. Vom Stadtrate wurden ernannt: Nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hierhammer der Magistrate-Konzeptpraktikant Dr. Rudolf Neumayer zum Magistrate-Konzipisten; nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Ros: die Konstriktionsamts-Offiziale Max Pfrogner und Franz Peter zu Kommissären, die Konstriktionsamts-Akzessisten Franz Müller und Johann Püchl zu Offizialen, Kanzlei-Praktikant Otto Formacek zum Akzessisten, die Rechnungspraktikanten der Stadtbuchhaltung Franz Schrimpl, Eduard Engel, Anton Hitberger, Karl Brosch zu Assistenten, Bauaufsichtspraktikant Franz Braune zum Assistenten, die Assistenten im Wasserversorgungs-Bevisorat Felix Reizenhofer und Artur Ptaszek zu Revisoren 2. Klasse.

Armenratswahlen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Gräf die Wahl des Armenrates Heinrich Hoegger zum Obmann der 3. Sektion des Armeninstitutes Ottakring und nach einem Berichte des StR. Dr. Haas die Wahl des Hans Marhold zum Obmann der 3. Sektion des Armeninstitutes Landstraße bestätigt.



422

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Wien, 9. Dezember 1914. - Abends.

-----  
Magistratsdirektor Dr. Weiss. Das Leichenbegängnis des verstorbenen Magistratsdirektors Dr. Max Weiss findet am Freitag um 3/4 2 Uhr vom Trauerhause, Wien, VIII. Melkerhof aus statt, die Eisegnung erfolgt um 2 Uhr in der Alserkirche.

Aus Anlass des Ablebens des Dr. Weiss sind dem Bgm. Dr. Weiskirchner bereits heute eine grössere Anzahl Beileidskundgebungen zugekommen.

Eisenbahnminister Baron Foster telegraphierte: Anlässlich des unerwarteten Hinscheidens des Herrn Magistratsdirektors, des ausgezeichneten Mitarbeiters Euerer Excellenz, mit dem ich gerade in letzter Zeit so manche Sorge geteilt habe, bitte ich Euerer Excellenz die Versicherung meines innigsten Beileides entgegenzunehmen.

Statthalter Freiherr v. Bienert sandte folgendes Beileidsschreiben: Tief ergriffen durch die mir soeben zukommende Nachricht von dem plötzlichen Hinscheiden des Magistratsdirektors Dr. Weiss bitte ich Euerer Excellenz den Ausdruck meiner wärmsten und aufrichtigsten Teilnahme anlässlich des schweren Verlustes entgegenzunehmen, den die Gemeinde durch das Ableben dieses hochverdienten Beamten erlitten hat.

Nordbahndirektor Freiherr v. Banhans telegraphierte: Eure Excellenz bitte ich den Ausdruck meiner wärmsten Teilnahme anlässlich des plötzlichen Ablebens des Herrn Magistratsdirektors entgegenzunehmen, dessen Persönlichkeit voll schätzen zu lernen ich gerade in letzter Zeit Gelegenheit hatte.

Direktor Rotter der Länderbank telegraphierte: Auf's tiefste erschüttert durch die Nachricht von dem unerwarteten Hinscheiden des von mir hochverehrten Magistratsdirektors bitte ich Euerer Excellenz den Ausdruck meiner wärmsten Teilnahme an den schweren Verluste dieses Jahres hervorragenden und ausgezeichneten Mitarbeiters zu genehmigen.

-----